Eklektizismus / Eclecticism (Bonn, 5-7 Mar 09)

Grischka Petri

CFP (English text below)

Best of? Eklektizismus in den bildenden Künsten von der Renaissance bis in die Postmoderne

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
Institut für Kunstgeschichte und Archäologie, Abt. Kunstgeschichte

5.-7. März 2009

Mit der legendären Erschaffung der Schönen Helena von Kroton wurde das Gestaltungsprinzip des Eklektizismus in die bildende Kunst eingeführt: Zeuxis wählte, als er in der Stadt Kroton die schöne Helena malte, fünf Jungfrauen, um von jeder ihr schönstes Körperteil nachzubilden. Die durch Cicero in De inventione in Bezug zur Rhetorik gesetzte und durch Plinius d.Ä. verbreitete Anekdote wurde zum Paradigma für die Zusammenstellung ausgewählter Teile zu einem neuen, schönen und harmonischen Ganzen.

Trotz seiner ursprünglich positiven Bewertung ist der Begriff des Eklektizismus in Kunstkritik und Forschung inzwischen meist negativ konnotiert, wobei sich die Auseinandersetzung mit diesem Gestaltungsprinzip bislang auf den Bereich der historistischen Architektur des 19. Jahrhunderts konzentrierte.

Probleme des Eklektizismus stellen sich zu allen seinen methodischen Phasen: sichten - auswählen - neu zusammenstellen - der eigenen idea anpassen und umformen - verschmelzen. Gerade in Hinblick auf die selectio wird die Kanon bildende und Sehgewohnheiten prägende Kraft des Eklektizismus deutlich. Der Eklektizismus wurde und wird immer wieder kritisiert, inbesondere dann, wenn die zusammengestellten Teile nicht als Ganzes und damit als gute combinatio, sondern als Ansammlung von eigenständigen Einzelteilen ohne erkennbaren Mehrwert wahrgenommen werden. Hierfür ist die erst in den letzten Jahren wissenschaftlich rehabilitierte historistische Architektur ein herausgehobenes Beispiel.

Die Tagung wird epochenüberspannend von der Renaissance bis in die Postmoderne Aspekte des positiven Eklektizismus zur Diskussion stellen, ein Schwerpunkt wird hierbei auf den bislang in dieser Hinsicht kaum untersuchten Bildkünsten liegen. In diesem Rahmen soll versucht werden,

den Begriff des Eklektizismus einer Revision und Neubewertung zu unterziehen und wieder im Gesamtfeld der Kunstentwicklung zu positionieren. Eine schärfere Abgrenzung gegenüber verwandten Phänomenen wie Paraphrase, Nachahmung, kennerschaftlicher Anspielung und Zitat ist noch zu leisten.

Themen für Vorträge könnten aus folgenden Bereichen vorgeschlagen werden:

Fallstudien des Eklektizismus im Oeuvre einzelner Künstler, Untersuchungen zu Ausstattungsprogrammen (insbesondere für die Skulptur), Vorlagenbücher als Musterbeispiele, Beiträge zu einer Theorie oder Rhetorik des Eklektizismus, Eklektizismus als kulturelle Konstante (USA), Traditionen des Eklektizismus (akademische Ausbildung), Eklektizismus im kennerschaftlichen Qualitätsdiskurs, Auswirkungen des Eklektizismus auf die populäre visuelle Kultur, Wechselwirkung zwischen Kanonbildung und Eklektizismus, Eklektizismus und Innovation, Beschränkungen der Kombinierbarkeit von Vorbildern (Decorum), Eklektizismus als geistreiche Demonstration.

Wir laden ein, Vorschläge für Vorträge von 20 Minuten Dauer bis zum

15. April 2008

an folgende Adresse zu senden:

Dr. Doris Lehmann
Dr. Dr. des. Grischka Petri

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Institut für Kunstgeschichte und Archäologie, Abt. Kunstgeschichte

Regina-Pacis-Weg 1

53113 Bonn

oder an

dlehmann@uni-bonn.de / grischka.petri@uni-bonn.de

Tagungssprachen sind englisch und deutsch. Ihre Themenvorschläge sollten den Umfang von einer Seite A4 oder 300 Wörtern nicht überschreiten. Wir freuen uns über Ihre Zusendungen!

CFP

Best of? - Eclecticism in the Visual Arts from the Renaissance to Postmodernism

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
Institut für Kunstgeschichte und Archäologie, Abt. Kunstgeschichte

5-7 March 2009

The designing method of eclecticism was introduced into the Visual Arts with the ancient painter Zeuxis' legendary creation of the idealized image of Helen of Troy: in order to represent Helen, Zeuxis selected and synthesized the most perfect features of the five most beautiful maidens of Croton. This anecdote, related to rhetoric strategies employed in Cicero's De Inventione and spread by Pliny the Elder, became a paradigm for the assemblage of selected parts into a new, beautiful and harmonious whole.

Despite its originally positive appraisal, the term 'eclecticism' today for the most part carries negative connotations among scholars and art critics. Moreover, until now, the debate on eclectic strategies has focused on nineteenth-century architecture.

Eclecticism poses problems in all of its methodological stages: sighting; selecting; combining; adapting and transforming according to the own idea; fusing. Eclecticism's power to form a canon and to shape visual habits becomes apparent in particular with regard to selection. Eclecticism has been criticised again and again, above all when the recompiled parts are not perceived as a harmonious whole (a good combinatio) but only as accumulation of separate pieces without any discernible benefit. Historicist architecture, whose qualities have only recently been reconsidered, can serve as a prominent example.

The aim of the conference is to discuss aspects of a 'positive eclecticism', spanning the centuries from the Renaissance to Postmodernism. Particular emphasis shall be placed on the Visual Arts, which, to date, have only been sporadically examined in this respect.

In this context, we want to try to revise and to reconsider concepts of eclecticism, and to reposition these concepts within the wider field of artistic developments. A more precise differentiation from related phenomena, such as paraphrase, emulation, allusion for connoisseurs and citation, remains a desideratum.

Subjects of papers might be proposed from the following areas:

Case studies of eclecticism in the work of individual artists; studies of decoration programmes (in particular sculptural); specimen books: contributions to a theory of eclecticism or to the rhetoric of eclecticism; eclecticism as a cultural constant (USA); traditions of eclecticism (academic training); eclecticism as a part of the quality discourse of connoisseurship; effects of eclecticism on popular visual culture; interdependencies of eclecticism and the formation of canons, eclecticism and innovation; limits of the combinability of prototypes

(decorum); eclecticism as a demonstration of wit.

We invite you to submit proposals for papers of max. 20 minutes by

15 April 2008

to the following address:

Dr. Doris Lehmann

Dr. Dr. des. Grischka Petri

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Institut für Kunstgeschichte und Archäologie, Abt. Kunstgeschichte

Regina-Pacis-Weg 1

53113 Bonn

or via email to

dlehmann@uni-bonn.de / grischka.petri@uni-bonn.de

Conference languages are German and English. Your proposals should not exceed a maximum length of one A4 page or 300 words. We look forward to receiving your submissions!

Quellennachweis:
CFP: Eklektizismus / Eclecticism (Bonn, 5-7 Mar 09). In: ArtHist.net, 17.02.2008. Letzter Zugriff 31.07.2025. <https://arthist.net/archive/30128>.